

SÁNCHEZ MARTÍNEZ, *La evolución de la fiscalidad regia en los países de la Corona de Aragón (c. 1280–1356)* (S. 393–428), liefert wertvolle Einblicke in den durch die Ende des 13. Jh. verstärkt einsetzende maritime Expansion vor neue Herausforderungen gestellten Staatshaushalt der Krone Aragón. – José MATTOSO, *Da teoria à prática: o mundo das ideias no princípio do século XIV* (S. 429–462), besticht durch die Breite seines ideengeschichtlichen Gesichtsfeldes, das im Gegensatz zu den sonstigen Beiträgen des Bandes sogar Deutschland und Nordeuropa einschließt. – Bonifacio PALACIOS MARTÍN, *El mundo de las ideas políticas en los tratados doctrinales españoles: los «espejos de príncipes» (1250–1350)* (S. 463–483), widmet in seinem Panorama der zwischen 1250 und 1350 in Spanien entstandenen Fürstenspiegel vor allem der Rezeption von Aegidius Romanus besondere Aufmerksamkeit. – Eloísa RAMÍREZ VAQUERO, *Europa en los umbrales de la crisis: 1250–1350. Bibliografía* (S. 485–537), listet wider Erwarten nicht die in den vielen Hundert Anmerkungen der jeweils reich belegten vorangehenden Aufsätze zitierten Literaturtitel auf, sondern trägt zusammen, was sie persönlich darüber hinaus an Forschung über Europa im Vorfeld der großen spätm. Krise für relevant hält, wozu außer zwei kurzen – eher nicht einschlägigen – Studien von Stuart Jenks und Heinz Thomas offensichtlich keine weiteren deutschsprachigen Beiträge zählen.

Peter Segl

Ritterorden und Region – politische, soziale und wirtschaftliche Verbindungen im Mittelalter, hg. v. Zenon Hubert NOWAK (*Ordines militares. Colloquia Torunensia Historica* 8) Toruń 1995, Uniwersytet Mikołaja Kopernika, 174 S., ISBN 83-231-0375-5. – Getreu der grundsätzlichen Anlage der durch internationale Beteiligung ausgezeichneten Thorner Kolloquien zur Geschichte der geistlichen Ritterorden wird das Rahmenthema in der Weise abgehandelt, daß das Schwergewicht in den zehn abgedruckten Vorträgen der Tagung von 1993 auf dem Deutschen Orden liegt, aber der vorherrschende Blickwinkel durch die Einbeziehung anderer Ritterorden, der Johanniter und spanischer Ritterorden, erweitert wird. Hartmut BOOCKMANN, *Herkunft und Einsatzgebiet. Beobachtungen am Beispiel des Deutschen Ordens* (S. 7–19), behandelt die unterschiedlichen Rekrutierungsgebiete des preußischen und des livländischen Ordenszweiges, das zunehmende Eigengewicht der Ordensbesitzungen im Reich in der Personalpolitik und das Verhältnis der aus dem Reich kommenden und der einheimischen Ordensritter in Preußen. Zu Recht relativiert er die regionale und ständische Herkunft der Ordensbrüder in ihrer historischen Bedeutung, da in einem für m. Verhältnisse ungewohnten Maße auf die Einsatzfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Ordensangehörigen geachtet wurde. – Anthony LUTTRELL, *The Hospitaller Province of Alamanía to 1428* (S. 21–41), beschreibt die Verwaltungsorganisation der deutschen Provinz des Johanniterordens vom 12. Jh. bis 1428 und konzentriert sich einerseits auf ihr Verhältnis zur Ordenszentrale im Heiligen Land bzw. auf Rhodos, die vorrangig an finanziellen Leistungen interessiert war, andererseits auf ihre regionale Untergliederung in den sich allmählich herausbildenden Balleien. – Jürgen SARNOWSKY, *Der Konvent auf Rhodos und die Zungen (lingue) im Johanniterorden (1421–1476)* (S. 43–65), untersucht mit ungedruckten archivalischen Quellen aus der Nationalbibliothek Malta die Aufgaben und Ordensbrüder im Johanniterkonvent zu Rhodos, berücksichtigt neben ihrer inneren Organisation vor allem ihre Bedeutung für die Verteilung und Besetzung